



Lebenswünsche Herr!

Es ist Ihnen ein Mann gänzlich
 unbekannt, der aber zu Frau Wien,
 der Kaiserin und Bewunderer zu ist,
 Ihnen zum vierzigsten Geburtstag eines
 tiefen Glückes, als fürstlichen Glück,
 wünscht vorzubringen. - Ich sagte: einem
 Mann gänzlich unbekannt! Wohl ist
 ich der Herr, mit Ihnen vorstellend zu dürfen.
 Vor bald acht Jahren war's, nach dem
 Kaiser-Commano, als wir Rüdauken auf
 dem freien Felde bei Schwechat um die
 Mißlernachtsstunde des Extrazugfahrtes,
 der uns nach Wien bringen sollte. In
 einem kleinen Orte befand ich mich,

in Ihrer nürfften Käse, und auch künfft
an die Luis Commode gefaltene Paken
und auf des Handgarnunges Antritten,
invalide zu: Dürftenthalten in nularer
Käse gerichtet, war ich so glücklich, mit
Ihrer, Josephs des Für, einigen Worten
zu weiffeln, daß ich meine Kranigkeit
gerade Ihm Inverpflichten von lauge
ankündigen. - Ich habe's fast mit
dem Titel, Anästhetische Reminiscen-
zen, einen Artikel über die aka-
demische Antilamit's mus, welche
mir, dankbar Ihm zugetrieben. - Der
vorn ist das mit gleich damals gesehen
haben. Das wird ich maßlich nicht,
kommen ich doch auch mit manchen Wörtern
verfädet; - daß das ist Kranigkeit vermit
begündet, daß ich mich in bapf'dauer
Festhaltung von jenen illustren Jahren

fallan muß, die durch freundschaft
und Dankbarkeit Ihnen näher steht
und sie durch diese Art, an Ihnen
sich zu zeigen bei Ihnen vorzuziehen zu
wünschen. —

Jedem ist für meine Freundschaft
ein Vergnügen bitte, und bei dem
nachfolgenden, was ich dem Herrn meines
Brennens, Ihnen zu gratulieren, folgen
muß, bitte ist die Unterstützung
meiner Geschäftstätigkeit auszusprechen
zu wollen, mit der ich die Eifer haben
zu wünschen an Ew. Wohlgeborren

Solange

Ad. Kapralitz

II. Papagenogasse 4.

Wien, 3. feb. 1880.

